Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 3

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gen. Ueberdies finden wir die Berjungungsver= tonnen, wenn sie bem Berlaufe biefer Berhanblungen mit jener haltnisse der wichtigsten offiziellen Karten, einige ungetheilten Aufmerksamfeit folgen, die eine so wichtige Frage, wie es die ber Behrhaftigkeit sein muß, heraussorbert. Und von biesem Standpunkte aus ist es allerdings kaum möglich, den Beschricht find hubsch ausgeführt.

Der Patrouillenführer. Fortsetzung ber praktischen Ausbildung der Kompagnie im Felddienst für den jungen Ofsizier und Unterossizier, von Freiherrn von Reitzenstein, Hauptmann und Kompagniechef im brandenburg'schen Füsilier-Regiment. Zweite Auslage. Mit 16 Taseln. Berlag von E. S. Mittler und Sohn. Preis 2 Franken.

Der Herr Verfasser behandelt das Wesentlichste bes Patrouillendienstes und wendet besonders der Terrainkenntniß und Terraindarstellung seine Aufmerksamkeit zu. Er gibt gute Anhaltspunkte für die Rekognoßzirung einzelner Terraintheile und Terraingegenstände und für Ansertigen von Eroquis. Das kleine Büchlein ist empsehlenswerth.

Eidgenoffenschaft.

— (Stellen ausschreibung im Infruktions, torps) eines Infruktors I. Riaffe, "beutscher Zunge"; Jahressgehalt 3500—4500 Fr. — Diejenige eines Infruktors II. Riaffe, "französischer Zunge"; Jahresgehalt 2500—3200 Fr. Diejenige eines zweiten Gehilfen bes Schießinstruktors; Jahressgehalt von höchstens 3000 Fr. Lettere Stelle ift provisorisch und kann vor ber hand nur bis Ende 1880 besitzt werden. Unmelbungen bis 26. Januar beim eing. Militar-Departement.

Ansland.

Preußen. (Feftungen an ber Oftgrenze.) Nach neueren Angaben foll ber Erweiterungsbau ber Festungswerte von Thorn mit nächstem Jahre seinen Abschluß erreichen, mahrend ber ber Festung Bosen auch schon weit vorgeschritten ist und ber Ums und Erweiterungsbau ber Werte von Königsberg in allen Sauptpunkten als beentet gesten kann. Die hauptpläße ber beis ben ersten Festungsbarrieren gegen Often erscheinen jest allen an bie neuere Befeitigungefunft erhobenen Anforderungen entsprechend umgestaltet. Die Frage burfte sich jetoch aufbrangen, ob nicht zum Schuse von Ober-Schlessen auch noch ein großer Wassenvlaß erforderlich sich.

Defterreich. (Die Behrfrage im Barlament.) Die "Bebette" in Rr. 53 fchreibt:

Wahrend bie antern Großmachte im letten Jahrzehnt Wehrsgesetz und Armee-Organisation geschaffen haben, welche auf ein successives Bachsen ber Wehrtraft berechnet sind, geht man in unserem Barlamente baran, gerade bas Gegentheil zu thun. In Deutschland, Rußland, Frankreich und Italien wird die Stärke ber Armee bis zum Culminationspunkt hinausgetrieben, und nur in Desterreich strebt man ein Bermindern der Streitmittel an. Die Armee, an deren Echaltung die Sicherbeit des Staates gernüpft ist, int im Parlamente bereits zum Spielobjekt der Parteiktitst geworden. Unsere neuesten Allieten sehen sich darob sogar veranlaßt, in ihrem Regierungs-Organ uns, wie folgt, warnnend zu vermahnen. Die "Nortt. Allg. Stg." schreibt:

"Die öffentliche Meinung in Defterreich felbft nimmt mit richtigem Inftinfte zu biefer Frage nur gogernd Stellung, ale fühlte fie, baß man im Begriffe fet, ben Barteihaber auf ein Gebiet zu verpflangen, bas bemfelben verfchloffen bleiben follte.

Die öffentliche Meinung im beutschen Reiche und beren Orsgane bagegen werden fcon aus Rudficht auf die neuerliche Gestaltung ber Beziehungen bes beutschen Reiches zur öfterreichische ungarischen Monarchie keiner unberufenen Einmischung in die Angelegenheiten bes befreundeten Nachbarftaates bezichtigt werben

ungetheilten Aufmertfamfeit folgen, bie eine fo wichtige Frage, wie es bie ber Behrhaftigteit fein muß, herausforbert. Und von biefem Standpunkte aus ift es allerdings faum möglich, ben Bebanten zu faffen, bag es in Defterreich irgend eine nach ber herrichaft ringende Bartet geben follte, bie ihre Regierungefahig: feit nicht andere ju erharten mußte, als baß fie bem vielrabrigen Befüge ber bualiftifchen Staateeinrichtungen auch noch bie Ungeheuerlichfeit einer Armee auf Rundigung einverleiben will. Mußte icon ber Beift bes Beeres unter bem Bewußtsein leiben, bag Die Grundlagen feiner Berfaffung, ja feines Beftanbes von Jahr ju Jahr in Frage gestellt werben, mußte icon bie eigene Bevolkerung bas Befühl ber Sicherheit verlieren angefichte all' ber Bechfelfalle, benen bie Beereseinrichtungen auf biefe Beife preisgegeben wurden, fo wird man fich boch felbst im Schooge jener Partet, beren Fuhrer mitgewirtt haben an ber Schaffung bes Befeges, bas fie heute verläugnen, barüber teiner Zaufchung hingeben, baß es bie Stellung Defterreichellngarns im europäischen Kongerte und beffen Begiehungen gu feinen Freunden füglich nicht forbern konnte, wenn man allen Ernftes baran ginge, feine Streitfrafte ju einer wandelbaren, von ber Barteien Gunft und Laune abhangigen Große herabzubruden. Schon aus biefen Ermagungen heraus ift zu erwarten, baß ichließlich benn boch bie Regierungevorlage ben Sieg bavontragen werbe, abgefeben von ben patriotifchen und politifchen Motiven, bie vom öfterrei: chischen Standpunkte felbft in fo eminenter Beife fur biefelbe fprechen."

England. (Bu junge Militare.) 3mmer lauter werben die Klagen, baß ber englische Solbat zu jung in bie Urmee trete. Wahrend überall ber abgeftellte Refrut bas 21. Lebensjahr bereits erreicht hat, erhalt bae englifche Militar, fraft feines Freiwilligen-Spftems, mitunter Bumachfe von Rnaben, bie faum bas 17. Jahr überfdritten haben. Diefe, bei benen alle Knorpeln im Rorper noch gang biegfam find, vermogen bie Ent behrungen und Befdmerben eines Felozuges nicht auszuhalten, und man fann auch bon Rindern feine Dannesleiftungen erwars Go oft auch die Aufmertfamtett ber Beborben auf biefen Bunft hingelente murbe, ift boch Alles vergeblich, fo I nge die Beered-Ingruftion nicht bahin abgeandert wird, bag fich ber Retent um ben Werbeoffigier, anstatt biefer fich um jenen bemuben muffe. Die fammilichen Mittitarjournale bringen geharmichte Artifel über biefen Uebelftand und formahrende Rlagen ber Kommandanten über die unreife Jugeno uno die phyfliche Untaugl detit ihrer Eruppen. - Ginea Marich von Bindfor nach Alberihot besprechend, fagt ein foldes Blatt wortlich: "Die Abfpannung ber jungen Golbaten mar fo groß, baß, wenn thre Uebungen nur um Etwas langer gebautt batten, ein großer Ebeil erfelben erlegen mare." Goenfo melbet ein General aus Maita, tag die Rit uten gu fdmadig und gu jung fien und nach furger Beit ihrem harten Berufe und ihren Unttrengungen jum Opfer fallen murten. Much ein Bericht aus Dover nennt ben größten Theil ber Goleaten Rinber, welche bem Rriegehands wert nicht gewachfen fine. In Ruglant, welches feine Beere in verschiedenen Rlimaten fteben bat, gebraucht man bie Borncht, Die Leute bardichnittlich nur in jenem himmeisftriche gu verwenden, unter welchem fie geboren murben, und tech gefchieht Der Gintritt in bie Armee bort fowohl als auch in Franfreich und Deutschland nicht vor erreichtem 21. Lebensjahre; um wie viel mehr mare bies fur England bei feinen weit gerftreuten Rolonien geboten. Auch fur bie Disziplin zeigt fich bie Aufnahme von Leuten, bie faum ben Rinberichuhen entwachfen, nicht vortheilhaft, mas burch bae Beugniß boher Offiziere befraftigt wire. Freilich handelt ce fich hier wieder um den Roftenpunft, ber fich bei Affentirung alterer Leute erheblich fteigert. aber eine große Frage, ob fich burch biefe Ausgabe nicht auf ber anderen Sette reichliche Eriparniffe ergeben murben, ba befannte lich nichts fo toufvielig ift, ale ein großer Ausfall an tobten und franken Golcaten, bie Erhaltung von Invaliden und von Arrestanten in ben gefüllten Strafbaufern. (Beterar.)

Für 2 Fr. versenden wir franko durch die ganze Schweiz das wohlgelungene

Portrait

des

Herrn Oberst H. Siegfried sel.,

lithograph. gedruckt auf Carton, Grösse 20/24 Cm.
Orell Filssli & Co., Buchhandlung,
[O-546-S]
Zürich.